Jahresrückblick Naturschutzverein Hellikon

Eine neue Erfahrung…

2020 – ein Jahr zum Vergessen – ein verlorenes Jahr? Die Antwort lautet: Nein! Behalten wir doch die positiven Erfahrungen in Erinnerung, ohne alles Verpasste, Schmerzliche und Traurige zu vergessen.

Wir haben eine Zeit mit bescheidenerem Konsum, eingeschränktem Verkehr, tieferem Energieverbrauch, weniger Lärm und Schadstoffausstoss erlebt. Unfreiwillig zwar, aber weitgehend solidarisch haben wir uns vernünftigerweise so verhalten, wie es aus ökologischer Sicht schon längst selbstverständlich sein sollte. Und viele gewinnen der verordneten, unverhofft eingetretenen Genügsamkeit sogar Erstrebenswertes ab. Besteht darin nicht eine wünschenswerte Gelegenheit zum Aufbruch, ökologisch und sozial verantwortungsvoll zu handeln zugunsten einer krisenfesteren, zukunftstauglicheren Welt, zugunsten aller Menschen, vor allem jener, welche nicht alleine als Folge der aktuellen Pandemie in existenzieller Not leben?

Gewiss, Covid-19 ist ein höchst bedrohliches Virus mit verheerenden Folgen für uns Menschen. Andrerseits ist das Zusammenspiel von Bakterien und Viren in einem natürlichen Gleichgewicht Grundlage des Lebens und der Gesundheit. Wird dieses System gestört, treten aus menschlicher Sicht unerwünschte Reaktionen auf. Die gegenwärtige Corona- Pandemie zeigt auf, dass durch Wirtschaftswachstumszwang, Ausbeutung und Raubbau, durch Verletzung der Gesetze der Ökologie und als Folge industrieller Landwirtschaft nicht nur Klimaerwärmung und der Rückgang der Biodiversität verursacht werden, sondern dass vermehrt neue Virenformen auftreten und womöglich noch gefährlichere Infektionskrankheiten verursachen können. Davor warnt der Weltbiodiversitätsrat IPBES.

Dieser ernsten Botschaft folgt eine gute Nachricht: Die Ursachen für die Entstehung der Pandemien sind bekannt und ein Gegensteuern ist möglich. Dazu braucht es weltweit mehr Naturschutz, eine nachhaltigere Wirtschaftsweise und ein umweltbewussteres Konsumverhalten. Genau dafür setzen sich die Mitglieder des Naturschutzvereins vor Ort ein. Wie in allen vorhergehenden Jahren wurden in einem Jahresprogramm vielfältige Anlässe für die Öffentlichkeit angeboten. Bedingt durch die Corona-Pandemie konnten von den elf geplanten Publikumsanlässen nur gerade deren vier durchgeführt werden. Als weniger krisenanfällig zeigten sich die Arbeitseinsätze zur Pflege und zum Unterhalt unserer Naturstandorte und zur Umsetzung neuer Projekte. Dafür leisteten die Mitglieder der Kerngruppe im vergangenen Jahr insgesamt über 1000 Arbeitsstunden.

01

01

Veranstaltungen

01 Zwei Fledermaus- Exkursionen unter Leitung von Christine Meier mit über 40 Teilnehmern, darunter vielen Flederfreunden, im Juni und August.

02 Wanderung nach Obermumpf am 23. August zum Besuch unserer Nachbarsektion und Führung von Michel Siegrist durch die Pflegegebiete des NSVO.

03 Besuch der Trüffelplantage von Martin Dürr am 2. Oktober.

Arbeitseinsätze der Kerngruppe

04 Unterhaltsarbeiten am Weiher

05 Anlegen des neuen Steinhaufens für Amphibien und Holzerei beim Weiher im Ischlag

06 Waldrandpflege auf Zelg

07 Mäharbeiten, Bekämpfung von Neophyten, Placken und Brombeeren am Bach im Auftrag des Kantons

08 Heuen und Emden von 1 ha Magerwiesen an den steilen Südhängen

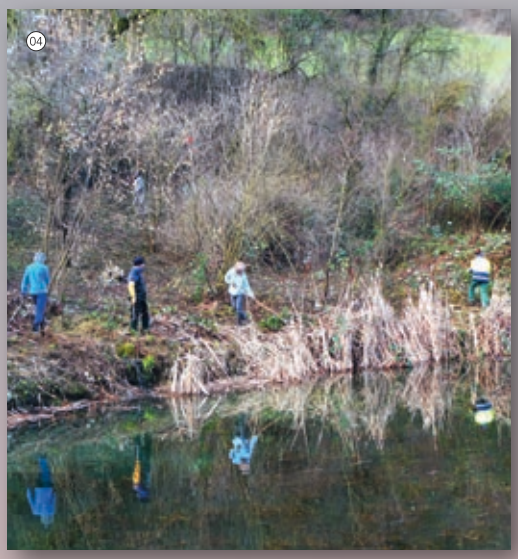
09 Mäh- und Pflegearbeiten am renaturierten Talbach

10 Mähen der Hochstaudenflora im Ischlag

11 Entfernung des Bewuchses in der Grube an der Stockenhalde zur Förderung des Glögglifrosches

12 Förderung der Wildrosenarten durch Schnitt schnellwachsender Sträucher am Wabrigweg

13 Mähen um die beiden Weiher am Radweg und Gewährleisten der Wasserversorgung für Tausende von Kaulquappen



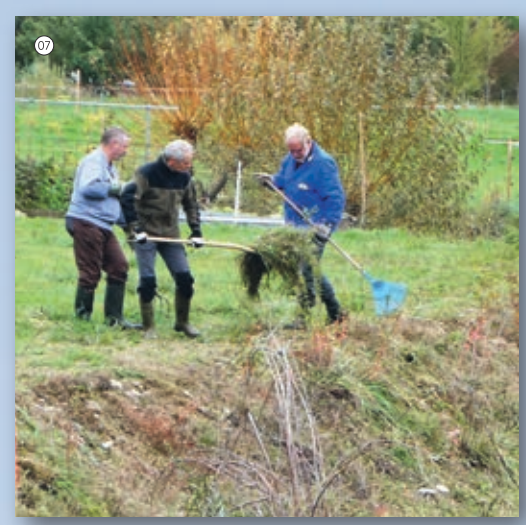
⑭ Installation von Fledermauskästen im ganzen Tal von Wegenstetten bis Zeiningen (separater Bericht)
⑮ Kontrolle und Reinigung von ca. 250 Kästen für höhlenbewohnende Vögel, 50 Mauerseglerkästen, Hornissenwohnungen, Eulenkästen, Steinkauz-Röhren und Wasseramselwohnungen
⑯ Pflanzung von Hecken mit 460 Sträuchern auf dem Wabrig und mit 150 Sträuchern beim Gemeindehaus
⑰ Rettungsaktion für 1360 Weinbergschnecken auf der Bauparzelle der alten Gärtnerei im Rieder
⑱ Mithilfe bei der Sanierung auf Löör
⑲ und spontane Erledigung von notwendigen Sofortmassnahmen

...und mögliche Folgerungen

Mit der geleisteten Arbeit tragen die Mitglieder des Naturschutzvereins einen Beitrag an die Erfordernisse der Zeit bei einen Tropfen auf den heissen Stein. Werden seine Bemühungen von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen und mitgetragen, wird sich ihre Wirkung potenzieren. Wir rufen auf zum Aufbruch: Jeder und jede kann mit Taten, der gewählten Lebensweise und politischem Engagement einen Beitrag leisten! Die nachfolgende Auflistung ist dem Newsletter von pro natura / Lernen aus der Coronakrise vom 29.04.2020 entnommen.

Wir laden ein, sie als persönliche Checkliste zu benützen: Ich unterstütze den Schutz der Biodiversität und befürworte:

- Mehr internationales Engagement der Schweiz für den verbesserten Schutz tropischer Wälder, für wirksamen globalen Artenschutz, für regionale Wirtschaftskreisläufe und fairen Welthandel
- Aktionsplan für Sanierung, Aufwertung und Pflege aller Biotope von nationaler Bedeutung in der Schweiz
- Sofortige Unterschutzstellung und Vernetzung der wertvollsten Gebiete für die Natur in der Schweiz
- Impulsprogramme für dringende Erfordernisse wie Gewässerrevitalisierungen, Schaffung von Wildniszonen.
- Naturnahe Gestaltung der eigenen Umgebung



Ich stärke Ökologie und Versorgungssicherheit und leiste einen Beitrag:

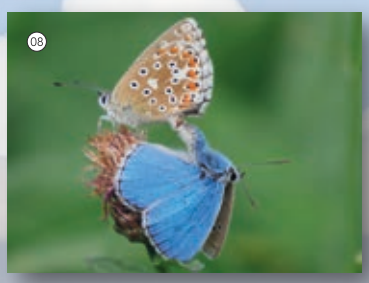
- Abbau der überhöhten Tierbestände und hohen Futterimporte (Geflügel, Schweine)
- Förderung vielfältiger pflanzlicher Produktion
- Impulsprogramme für die biologische Landwirtschaft, für Bioprodukte in der Gemeinschaftsgastronomie, für vegetarische Produkte in der Gastronomie
- Anpassung der persönlichen Konsumgewohnheiten

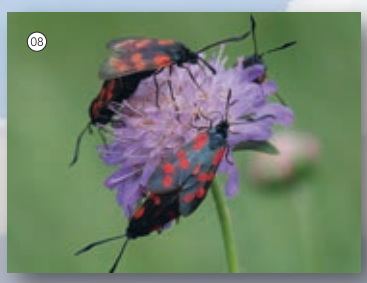
Ich setze mich für den Klimaschutz ein und erteile meine Zustimmung:

- CO_2-Abgaben massiv und sozialverträglich erhöhen
- Subventionierung des Flugverkehrs sofort beenden
- Kostenwahrheit für alle Verkehrsmittel einführen
- Naturbezug und Freude an der Genügsamkeit stärken

Ich räume der Natur, der Nachhaltigkeit und der Genügsamkeit mehr Platz ein:

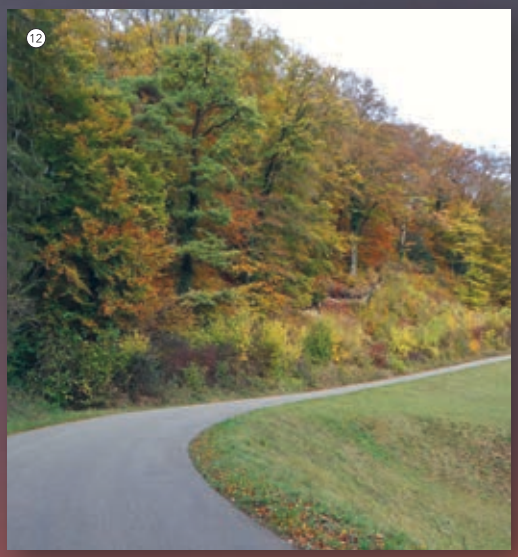
- Echte Naturerlebnisse im Familienalltag, auf allen Schulstufen und im Berufsbildungssystem ermöglichen
- Handlungsorientiertheit fördern, Gleichgewicht von konkreten Erfahrungen und der virtuellen Welt erhalten
- Mehr leicht zugängliche Umwelt- und Naturinformation im Lebensalltag
- Solidarität umfassend verstehen und leben

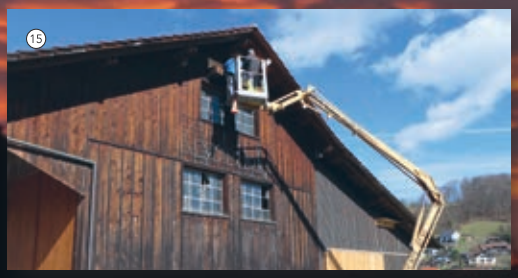




Die Organe des Naturschutzvereins Hellikon freuen sich auf Rückmeldungen mit Ideen und stellen sich zur Unterstützung von Vorschlägen, Plänen und Projekten gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Text: Thomas Greber und Amandus Brogle
Fotos: Amandus Brogle





man mieten.

16

16

16

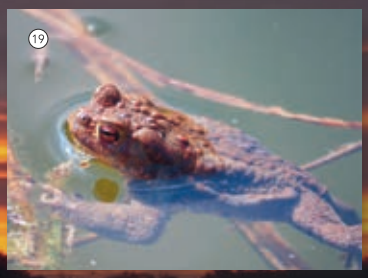
17

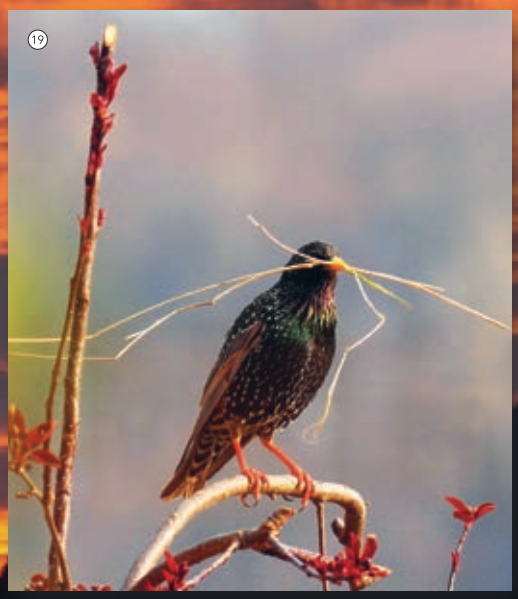
17

18

18

19


19


19